

Schadecker Börnchen

Über 10 Jahre

Herausgegeben von den Schadecker Ortsvereinen

März 1999

Ein Bild aus vergangenen Tagen...



Fotosammlung für eine Festschrift zur 100-Jahr-Feier des TV Schadeck 01. e.V. ist im vollen Gange. Gut 20 ausgesuchte Fotos vom ehemals lebendigen Turnerleben, vom Fußball und der alten Turnhalle, wie nebenstehend, konnten bereits reproduziert werden.

Diese Foto aus dem Jahre 1951, also zum 50-jährigen Bestehen des TV Schadeck 01 e.V., stammt aus der Fotosammlung, die Uwe Dreiling für die 100 Jahrfeier in zwei Jahren, durchführt um die Festschrift zu diesem Jubiläum mit interessanten Bildern gestalten zu können. Es ist auf der Mittelstraße aufgenommen und zeigt im Vordergrund v.r.n.l. Kurt Hofmann, Horst Nassois, Werner Höhler und Kurt Höhler. Im Hintergrund sieht man die alte Turnhalle der TV's. Bitte schauen Sie liebe Leser einmal nach, ob Sie nicht auch noch ein paar Fotos aus alter Zeit haben. Wir werden Sie sofort reproduzieren und Ihnen umgehend zurück erstatten.

Erhöhen sich die Friedhofsgebühr je Grab?

Diese Frage wird sich dann beantworten, wenn die friedhöflich Abfallentsorgung nicht sortiert erfolgt. Wo eigentlich nur die kompostierfähigen Abfälle gesammelt werden sollen, nämlich hinter der Friedhofsmauer, landen Plastikpflanztöpfe, Blumenvasen, Plastiktüten, Gießkannen und auf keinen Fall Fernsehgeräte oder andere hausmüllartige Abfälle.

Eine Tonne dieses Abfalldurcheinanders zu entsorgen kostet 349,- DM im Gegensatz zum reinen Biomüll, der mehr als die Hälfte billiger ist. Dabei wird das getrennte Sammeln von Friedhofsabfällen durch separat aufgestellte Mülltonnen leicht gemacht.

Deshalb sollte es im Interesse aller liegen, auf unserem Friedhof die Abfälle getrennt zu entsorgen, um damit eine Gebührenerhöhung zu vermeiden.

Der Schadecker Veranstaltungs-Kalender 1999

16.04.	TV Abt. Fußball (SG S-H-E)	Abteilungsversammlung	Landhaus Schaaf
17.04.	TV Abt. Fußball (Monsters)	Jule-Turnier	Alte Burgschänke
A 01.05.	Heimatverein	Maiwanderung	
01.05.	TV Abt. Fußball (Monsters)	Maiwanderung	
02.05.	TV Abt. Tennis	Platzeröffnung	Sportplatz
29.05.	TV Abt. Fußball (SG S-H-E)	C und D-Jugend-Turnier	Sportplatz Hofen
30.05.	TV Abt. Fußball (SG S-H-E)	E und F-Jugend-Turnier	Sportplatz Hofen
12.-13.06.	Heimatverein	Jahresausflug	
24.-27.06.	TV Abt. Fußball (SG S-H-E)	Bürgerturnier	Sportplatz Schadeck
01.-04.07.	TV Abt. Fußball (SG S-H-E)	Jugendzeltlager	Sportplatz Hofen
02.-04.07.	Feuerwehr - Einsatzabteilung	Jahresausflug	Berlin
19.-25.07.	TV Abt. Fußball (SG S-H-E)	Stadtmeisterschaft (Senioren)	
05.09.	TV Abt. Fußball (SG S-H-E)	Stadtmeisterschaft (Alter Herren)	
03.10.	Landsknechte	Erntedankfest	
15.-18.10.	Gesangsverein Concordia	Kirmes	Feuerw.-Gerätehaus
30.10.	Heimatverein	Herbstschoppen	Landhaus Schaaf
13.-14.11.	Kleintierzüchter	Ausstellung	Stadthalle Runkel
14.11.	Kirchengemeinde	Volkstrauertag	Kirche
26.11.	TV Abt. Fußball (Monsters)	Abteilungsversammlung	Alte Burgschänke
27.11.	TV Abt. Tennis	Abschlußfeier	
28.11.	Heimatverein	Mundart-Abend	Landhaus Schaaf
04.12.	Feuerwehr - Einsatzabteilung	Jahresabschluß	Feuerw.-Gerätehaus
06.12.	Heimatverein	Nikolausfeier	Schloßhof
18.12.	TV Abt. Fußball (SG S-H-E)	Weihnachtsfeier	Landhaus Schaaf

Frohe Ostern wünschen...

...alle Vorstände der Ortsvereine und die Redaktion allen Lesern des Schadecker Börnchens. Dazu einen sonnigen Osterspaziergang und viel Spaß beim Eiersuchen.



Freiwillige Feuerwehr Schadeck

Anfang Januar fand die Jahreshauptversammlung der FFW Schadeck statt. Zu dieser Versammlung konnten 61 Mitglieder begrüßt werden.

Die FFW Schadeck leistete im Jahr 1998 insgesamt 245 Arbeitsstunden. Davon waren rund 60 Stunden Brand- und Hilfeleistungseinsätze. In seinen Grußworten brachte der Stadtbrandinspektor Schrödter die Hoffnung zum Ausdruck, daß sich die Anzahl der drei Einsätze im Jahr 1998 hoffentlich nicht vermehre, da jeder Einsatz auch immer Geschädigte habe. Ferner lobte Schrödter die regelmäßige Teilnahme der Aktiven an den angebotenen Lehrgängen. Nunmehr hat die FFW Schadeck 5 ausgebildete Atemschutzträger in ihren Reihen.

Bürgermeister Heil hat das gute Gefühl, daß die FFW Schadeck bei der Bevölkerung von Schadeck gut angenommen wird. Heil wies auf die technischen Veränderungen hin, die bei der Feuerwehr in den vergangenen 100 Jahren eingetreten ist, und daß es daher sehr wichtig sei, an Fortbildungskursen teilzunehmen um auf den neuesten Stand zu sein.

Für Übungs- und Unterrichtsstunden schlugen 160 Stunden zu Buche, die durchschnittlich von 5 bis 14 Teilnehmern besucht wurden. Bisher galt der Sonntag als Übungstag. Um eine höhere Teilnehmeranzahl zu erreichen, schlug Wehrführer Scholz vor, ab Januar 1999 den Übungstag auf den Montag zu verlegen. Beginn ist jeweils um 19.00 Uhr.

Der Jugendfeuerwehrwart Thorsten Michalek wurde vom Wehrführer Scholz für seine engagierte Arbeit in der Jugendfeuerwehr sowie für seine Teilnahme an dem Maschinisten- und Truppenführerlehrgang vom Oberfeuerwehrmann zum Hauptfeuerwehrmann befördert.

Die Jugendfeuerwehr feierte im Juni letzten Jahres ihr 5-jähriges Bestehen mit einem „Tag der offenen Tür“, der großen Anklang bei den Schadeckern gefunden hat. Ein weiterer Höhepunkt im vergangenen Jahr war die Teilnahme am 7. Aktionstag der Hessischen Jugendfeuerwehren in Baunatal. In die Jugendfeuerwehr sind 1998 drei neue Mitglieder eingetreten, davon 2 Mädchen. Der Mitgliederstand betrug Ende 1998 12 Mitglieder.

Aufruf an alle ehemaligen aktiven Feuerwehrmänner

Hiermit bitten wir alle, die noch im Besitz von Einsatzkleidung und Uniformen sind und sie als Aktive nicht mehr nutzen, diese bei Wehrführer Michael Scholz oder seinem Stellvertreter Gerd Mannes abzugeben. Diese Kleidung, sofern sie nicht privat gekauft wurde, ist von der Stadt Runkel finanziert und somit auch deren Eigentum. Um den begrenzten Finanzhaushalt zu entlasten und unsere Neu - Aktiven auszurüsten, hoffen wir, daß ihr unserer Bitte nachkommt.

Vielen Dank für Euer Verständnis!

Neue Mitglieder bei der Freiwilligen Feuerwehr in Schadeck: Als neue passive Mitglieder begrüßen wir **Wilma Querling, Markus Schmidt** und **Gerd Schäfer**. Neu eingetreten in die Jugendfeuerwehr sind **Sandra Läufer, Nicole Hähner** und **Tina Meffert**.

Tennis

Spiel, Satz und Sieg. TENNIS ist aus dem Winterschlaf erwacht!

Pünktlich mit dem beginnenden Frühling und der Zeit der längeren Abende und wärmeren Tage hat auch der neue Vorstand der Tennisabteilung des TV Schadeck seine Arbeit so richtig aufgenommen.

Man bangte schon etwas, da man an der Jahreshauptversammlung am 19.02.99 bei der Verteilung der Ämter des Vorstands zu keiner rechten Einigung kam, und ein neuer Termin angesetzt werden musste. Doch zum Glück, eine Woche später klappte alles reibungslos, und jetzt präsentiert sich die neue Führung des Tennisvereins wie folgt:

1. Abteilungsleiter: Karl-Heinz Franz
2. Abteilungsleiter: Ronald Müller
1. Sportwart: Peter Bertram
- Kassenwartin: Hertha Kreckel
- Schriftführerin: Karin Tobisch
- Jugendwart: Friedhelm Pulz mit Unterstützung eines Teams: Herbert Kahabka Helmut Kasselmann, York und Godila Thomas

Mit den Herren Franz, Müller und Bertram kann der Verein auf die Erfahrung von drei „alten Hasen“ bauen. Verstärkt und erfrischt wird dieses Fundament durch den neuen Jugendwart Friedhelm Pulz, der mit seinem Helfer-Team aus jungen und alten Aktiven eine Unterstützung in der aufwendigen, aber äußerst wichtigen Arbeit mit Jugendlichen hat.

Der Nachwuchs ist die Zukunft eines jeden Vereins, und gerade heute, da die Angebote und Möglichkeiten für die Jugendlichen so vielfältig sind, muss man sich als Verein ganz schön auf die Hinterbeine stellen, um nicht plötzlich „out“ zu sein.

Deshalb kam man in Schadeck auf den Gedanken, dem Jugendwart ein Team zur Seite zu stellen, das mit den zwei Jugendlichen York u. Godila Thomas und den zwei vereinsinternen Trainern Herbert Kahabka und Helmut Kasselmann die Bedürfnisse der „Kleinen“ sehr gut decken kann.



Concordia-Chor-Nachrichten

Nach unserem Jubiläumsfest im September 1998 folgten für den Chor die wöchentlichen Proben sowie einige musikalische Mitwirkungen. Am 15.11.98 sangen wir zum Volkstrauertag in der Schadecker Kirche, am 28.11.98 trugen wir beim Altentag in der Stadthalle Runkel einige Gesangsstücke vor und am 29.11.98 wirkten wir beim Mundartabend des Heimatvereins im Gasthaus Schaaaf mit. Zum Abschluß des Jahres 1998 trafen wir uns am 16.12.98 in der Gaststätte "Alte Burgschänke" zu unserer Weihnachtsfeier mit einigen unterhaltsamen und besinnlichen Beiträgen.

Das Jahr 1999 haben wir wieder mit unseren regelmäßigen Gesangstunden, jeweils am Mittwochabend um 20.00 Uhr, begonnen.

Am 30.01.1999 fand unsere Jahreshauptversammlung im Gasthaus "Alte Burgschänke" statt. Hier hielten wir zum einen Rückblick auf das vergangene Jahr und zum anderen eine Vorausschau auf 1999. Geplante Aktivitäten und Veranstaltungen wurden besprochen. Der Verein hat seinen Vorstand neu gewählt. Frau Brigitte Franz wird weiterhin als 1. Vorsitzende den Chor leiten gemeinsam mit dem neuen 2. Vorsitzenden, Herrn Karl Fink. Er hatte bisher das Amt des Schriftführers inne. Als neue Schriftführerin wurde Frau Karola Dorn gewählt, Stellvertreter ist Herr Gernot Fink. Die über 30 Jahre als Kassiererin tätige Frau Brigitte Fink wurde von Frau Edith Wilhelmi abgelöst. Deren Stellvertreterin ist Frau Dagmar Samer. Frau Heidi Schönfeld bleibt unverändert als Beisitzerin, und Herr Karl-Heinz Schönfeld als Fahnenträger, tätig. Auch unsere Notenwarte, Frau Uta Krell und Frau Lydia Phillip führen ihre Arbeit weiter. Im erweiterten Vorstand wurde ein Vergütungsausschuß gebildet, dem Jutta Altnöder, Gisela Kreckel und Heidi Schönfeld angehören. Der neue Vorstand wurde für 4 Jahre gewählt.

In der Faschingssaison gestalteten wir gemeinsam mit dem Heimatverein einen geselligen und unterhaltsamen "Närrischen Abend" im Gasthaus Schaaaf.

Am 09. März 1999 veranstaltete der Gemischte Chor "Concordia" mit vielen aktiven und



Der neue Vorstand (vordere Reihe von links): Karola Dorn, Heidi Schönfeld, Edith Wilhelmi, Brigitte Franz, Dagmar Samer, Jutta Altnöder, Uta Krell, Lydia Philipp, (hintere Reihe von links) Gernot und Karl Fink sowie Cobrleiter Gerbard Monreal.
Foto: Knörr

passiven Mitgliedern sowie zahlreichen Interessenten eine Werbeveranstaltung im Gasthaus Schaaaf. Herr Walter Dingeldein hatte ein breites Angebot an Wollartikeln aus eigener Herstellung für Bett und Heim, das er zunächst gut erklärte und zum Kauf anbot. Der Abend war sehr informativ und unterhaltsam. Es bestand in angenehmer Atmosphäre keinerlei Kaufzwang. Durch diese Veranstaltung konnte unser Chor seine Kasse aufbessern. Wir möchten all denen, die gekommen waren unseren Dank aussprechen, denn ohne Ihre Unterstützung wäre dies nicht möglich gewesen.

Wie in den vergangenen Jahren wird unser Chor 1999 bei verschiedenen Anlässen mitwirken:

02. Mai 1999 Konfirmation

08. Juni 1999 Gedenkgottesdienst zum Schadecker Brandtag

14. November 1999 Volkstrauertag

28. November 1999 Mundartabend des Heimatvereins

Wir planen auch einige Chorbeiträge bei Jubiläen befreundeter Chöre.

Bei gutem Wetter wollen wir uns am 18.07.1999 am Schadecker Sportplatz zum Kaffeetrinken und Grillen treffen.

Unser Jahresausflug wird uns voraussichtlich am 12.09.1999 nach Idar-Oberstein führen. Über eine reg Teilnahme der Vereins-

mitglieder sowie Freunde des Vereins freuen wir uns sehr. Bei all unseren Aktivitäten werden wir uns eine Sommerpause während der Ferienzeit gönnen.

Die diesjährige Kirmes vom 16.-18. Oktober 1999 wird von unserem Verein ausgerichtet. Wie wir alle wissen, werden hier viele Hände gebraucht. Dank sei schon jetzt allen Schadecker Vereinen gesagt, die für die Arbeiten vor, während und nach der Kirmes bereits jetzt ihre Unterstützung zugesichert haben. Wir freuen uns, auf die Hilfe aller aktiven und passiven Vereinsmitglieds zählen zu können.

Damit unser Chor auch weiterhin lebendig bleibt, würden wir uns über jeden Interessierten freuen, der sich uns, sei es aktiv oder passiv, anschließen möchte. Gerne ist jeder, der sich für unsere Vereinsarbeit begeistern kann, willkommen. Falls Sie momentan unschlüssig sind, kommen Sie einfach einmal ganz unverbindlich zu einer Chorprobe. Sie können alle Vorstandsmitglieder, aktive Sängerrinnen und Sänger ansprechen und mit ihnen gemeinsam zu einer Chorprobe kommen.

Der Gemischte Chor "Concordia" Schadeck wünscht allen anderen Schadecker Vereinen für ihre Arbeit und die Gemeinschaft weiterhin viel Erfolg und gutes Gelingen.

Allen Lesern des Börnchens vielen Dank für Ihr Interesse am heimischen Geschehen.

TV Schadeck 01. e.V. - Nachrichten - Termine - Veranstaltungen

Jahreshauptversammlung des TV Schadeck 01 e.V.

Die Jahreshauptversammlung des TV Schadeck fand am 05.03.1999 statt. Über 80 Mitglieder folgten der Einladung und trafen sich im Landhaus Schaaf. Nach der Begrüßung durch unseren 1. Vorsitzenden ging die Versammlung auch schon in medias res. Schriftführer, Kassierer und die Leiter der Vereinsabteilungen Fußball, Tennis, Freizeitsport und Turnen gaben ihre Berichte ab.

Anschließend wurde durch die Versammlung die Wahlperiode auf 3 Jahre verlängert, damit diese noch das Vereinsjubiläum im Jahr 2001 einschließt. Der bisherige Vorstand wurde einstimmig durch die Versammlung bestätigt und setzt sich aus folgenden Personen zusammen: **1. Vorsitzender Klaus Samer, 2. Eckhard Hafner, 1. Kassierer Uwe Dreiling, 2. Brigitte Brötz, 1. Schriftführer Holger Scholz, 2. Klaus Neuhofen und Jugendwart Friedhelm Pulz.**

Nun stand das Ereignis des Abends an. 91 Vereinsmitglieder waren eingeladen, um ihre Ehrungen für über 25, 40, 50 und sogar über 70 Jahre Mitgliedschaft in Empfang zu nehmen.

Geehrt wurden mit goldener Vereinsnadel und einer Urkunde für 78 Jahre Vereinszugehörigkeit unser Ehrenmitglied Herr **Wilhelm Huth** und für 70 Jahre unser Ehrenvorsitzender Herr **Otto Huth.**

Für über 50 Jahre Vereinstreue wurden mit goldener Vereinsnadel und einer Urkunde geehrt die Herren: **Kurt Brunn, Willibald Friedrich, Hubert Hillingshäuser, Kurt Hofmann, Paul Huth, Walter Kaulbach, Klaus Kreckel, Alfred Kremer, Edgar Müller, Oswald Müller, Kurt Schmidt und Rudi Schneider.**

Für über 40 Jahre Vereinstreue wurden mit goldener Vereinsnadel und einer Urkunde geehrt die Herren: **Ottfried Adler, Edgar Dreiling, Helmut Eisenkopf, Karl Fink, Helmut Hafner, Gerhard Hammerl, Bernd Hammerl, Ottomar Huth, Bernd Jopp, Josef Jüttner, Heiner Mannes, Willi Mehl, Herbert Müller, Jürgen Müller, Willi Schäfer, Erich Schmidt, Hugo Schmidt, Werner Schmidt I., Werner Schmidt II., Walter Schulz, Alfred**

Schorsch, Horst Tobisch, Otto Tobisch und Konrad Wagner.

Für über 25 Jahre Mitgliedschaft wurden mit silberner Vereinsnadel und einer Urkunde geehrt die Damen und Herren: **Brigitte Franz, Herta Kreckel, Ruth Lampe, Rosel Mannes, Elke Neuhofen, Helga Schmidt, Erika Tobisch, Werner Arbter, Dietmar Ax, Ulrich Ax, Bernd Bärenfänger, Klaus Baumann, Günther Böhm, Axel Brunn, Uwe Dreiling, Klaus Fadler, Horst Gertz, Siegfried Gröger, Volker Groß, Eckhard Hafner, Christian Hillingshäuser, Jochen Hillingshäuser, Eckhard Jung, Manfred Jung, Herbert Kahabka, Helmut Kassermann, Edmund Kramer, Karl-Heinz Kramm, Gerhard Kreckel, Rainer Kreckel, Jochen Kreuter, Peter Lampe, Hans Läufer, Klaus Martin, Frank Müller, Klaus Reuter, Klaus Schaaf, Ottmar Scheu, Eberhard Schmidt, Günther Schmidt, Norbert Schmidt, Reinhold Schmidt, Roland Schmidt, Thomas Schmidt, Holger Scholz, Frank Schönfeld, Karl-Heinz Schönfeld, Peter Schranz, Heinz-Jürgen Schupbach, Edgar Tönges, Werner Tönges, Heinz Weicker und Erhard Weis.**

Die an diesem Abend verhinderten Geehrten werden umgehend Vereinsnadel und Urkunde zugestellt bekommen.

Nach diesem Mammutprogramm an Ehrungen informierte Klaus Samer die Versammlung noch über den Stand der Planungen des Hauses der Vereine, das allen Ortsvereinen als neues Domizil dienen wird. Er erläuterte anhand verschiedener Folien auch Aussehen und Innenleben des Gebäudes. Zum Sportplatzes gab er bekannt, daß mit der Sanierung im Frühjahr 2000 begonnen wird. Er bat alle Vereinsmitglieder noch darum, in ihrem Fundus nach alten Bildern, Unterlagen oder Zeitungsberichten zu forschen und sie uns zum Abfotografieren für das Jubiläum 2001 zur Verfügung zu stellen.

Abschließend wurde die Versammlung mit dem Verzehr des traditionellen Hackfleischs „roh oder gebacken“ geschlossen.

Freizeitmannschaft Schadecker Monster März '99

In dieser Ausgabe möchte sich nun auch endlich einmal die seit über 7 Jahren existierende Freizeitmannschaft den Schadecker Bürgern vorstellen.

Die Monsters wurden Ende '91 von knapp 20 Interessierten als sogenannte "Schoppemannschaft" gegründet. Die meisten Gründer waren aktive oder ehemalige Fußballspieler der SG. Ziel war es, ein paar Mal im Jahr gegen andere Mannschaften Freundschaftsspiele auszutragen. Einfach nur des Späßes wegen, ohne daß wegen zu ergatternder Punkte Leistungsdruck und ein gewisser Zwang, die Spiele gewinnen zu müssen, aufkommen sollte. Nach einigen Jahren wurde aus der relativ losen Vereinigung eine Abteilung des TV Schadeck und aus der Schoppemannschaft eine Freizeitmannschaft. Die Mitgliederzahl wuchs und die Art und Anzahl der Aktivitäten veränderten sich. Es stießen viele Interessierte zur Freizeitmannschaft, die nicht einfach nur Fußball spielen wollten. So ist aus den Monsters mit der Zeit eine Abteilung geworden, in der die Mitglieder vieles organisiert unternehmen können, an dem sie zwar von Zeit zu Zeit Spaß haben, deshalb aber nicht gerade in einen entsprechenden Verein eintreten möchten. Das angebotene Spektrum reicht vom Wandern über Kegeln, Schwimmen, Kanufahren und Vielem mehr, bis hin zum gelegentlichen Fußball spielen, denn dies ist trotz aller Erweiterungen noch immer der Mittelpunkt der Freizeitmannschaft. Im vergangenen Jahr wurde an vier Fußballturnieren teilgenommen. In Villmar wurde ein guter vierter Platz erreicht, nachdem das Elfmeterschießen um den dritten Platz knapp verloren wurde. In Falkenbach sprang leider nur der vorletzte Platz heraus, dafür wurde das zweitägige Turnier in Hofen gewonnen. Das vierte Turnier war das Bürgerturnier in Schadeck, wo zum zweiten Mal eine Mannschaft gestellt wurde und auch jedes Jahr einen Abend lang der Thekendienst übernommen wird. Außerdem wurde zum wiederholten Male ein eigenes Hallenturnier in der Runkeler Stadthalle ausgerichtet. Dieses Turnier erfreut sich bei den auswärtigen Freizeitmannschaften seit Jahren großer Beliebtheit. Zusätzlich wurden (ebenfalls zum wiederholten Male) der Kostümball in der Alten Burgschänke und ein kleines Juleturnier organisiert. Viel Spaß bereitete auch die Teilnah-

me an dem zum zweiten Mal ausgerichteten zweitägigen "Spiel ohne Grenzen" in Eschenau. Dort messen sich die Mannschaften in Disziplinen wie Baumstammweitwurf, Auto ziehen, Wassereimer durch einen Parcours tragen und vielem mehr. Weiterhin wurde ein Familienausflug ins Freizeitbad nach Rengsdorf unternommen, eine 1. Mai Wanderung mit anschließendem Grillen auf dem Schadecker Sportplatz organisiert und zwischen den Jahren eine Winterwanderung einschließlich Kegeln in Steeden. Höhepunkt des laufenden Jahres soll unter anderem eine mehrtägige Kanufahrt auf der Lahn werden. Wie bereits eingangs erwähnt, geht es den Monsters (der Name wurde übrigens von der auch in Schadeck bekannten Düsseldorfer Rockband "The Monsters" (abgeleitet) nicht um das Gewinnen der Turniere, sondern um das Pflegen der Kameradschaft und um den gemeinsamen Spaß. Daß dies in Schadeck ankommt, belegen die mittlerweile 34 aktiven Mitglieder und viele weitere Interessierte, die als willkommene Gäste schon des öfteren an Veranstaltungen teilgenommen haben. Würde das Interesse an der Freizeitmannschaft geweckt? Abteilungsleiter ist Frank Schubach, weiterhin in der Abteilungsleitung tätig sind Frank Bachmann, Stefan Schranz, Matthias Michalek und Reinhard Stanka. Diese stehen als Ansprechpartner gerne zur Verfügung. Wenn im Jahr 2001 der TV 100 Jahre alt wird, feiern die Monsters auch ihren 10. Geburtstag. Es wäre schön, wenn bis dahin weitere aktive Mitglieder dazugekommen wären, um zur beständigen und erfolgreichen Weiterentwicklung der jüngsten Abteilung des TV beizutragen.

Spielgemeinschaft Schadeck - Hofen - Eschenau

Die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre wird auch in 1999 fortgesetzt.

Die Rückrunde der Saison 1998/99 hat Ende Februar wieder begonnen. Aufgrund des regenerischen Wetters im November 1998 stehen noch einige Nachholspiele auf dem Programm. Dies trifft sowohl auf den Jugend- als auch auf den Seniorenbereich zu.

Doch der starke Regen führte nicht nur zu Spielausfällen, sondern auch ein effektiver Trainingsbetrieb war auf dem Sportplatz in Schadeck kaum möglich. Der Platz glich in den Wintermonaten aufgrund der starken

Beanspruchung durch die älteren Jugend- sowie die Seniorenmannschaften eher einer "Schlammsuhle". Die Umsetzung der Pläne zur Sanierung des Schadecker Sportplatzes in einen Hartplatz ist dringend geboten, damit in Zukunft ein geregelter Spiel- und Trainingsbetrieb durchgeführt werden kann.

Um so erstaunlicher ist es, daß gerade die A- und B-Jugend, die zum großen Teil aus Spielern der SG bestehen, in ihren Klassen vorne mitspielen und zum Saisonende einen vorderen Tabellenplatz einnehmen können. Auch die jüngeren Jugendmannschaften haben die Saison mittlerweile fortgesetzt. Derzeit spielen ca. 75 Kinder und Jugendliche aus der SG in der Jugendspielgemeinschaft mit Arfurt und Seelbach. In der JSG sind in allen Altersklassen Mannschaften gemeldet, so daß der Einstieg für Kinder, die bei uns dem Fußballsport nachgehen möchten, jederzeit möglich ist. Nähere Informationen zu den Trainingszeiten und -orten erhalten Sie bei Jugendleiter Thomas Schmidt (5364).

Im Seniorenbereich hatte die 1. Mannschaft nach dem phantastischen Start in die Saison 1998/99 den Faden im Herbst etwas verloren, so daß die Mannschaft von Trainer Dieter Schuy derzeit den 9. Tabellenplatz der B-Liga-Limburg belegt.

Das Abrutschen ist zum einen auf eine geringere Trainingsbeteiligung und zum anderen auf schwerwiegende Verletzungen wichtiger Spieler zurückzuführen. Die Moral der Spieler sollte dennoch stimmen, und wir hoffen, daß die Mannschaft noch einige Plätze in der Tabelle gutmachen kann.

Aufgrund des angespannten Kaders ist der 4. Tabellenplatz der Reservemannschaft schon eine Überraschung. Damit die Reserve ihre Spieler ausführen kann, helfen die Spieler der "Alten Herren" regelmäßig aus. Dennoch zeigt das Zusammenspiel zwischen den "Jüngeren" und den "Alten Herren" gute Ansätze und vielleicht schafft die Mannschaft noch den Sprung unter die ersten Drei der Tabelle.

Für diese Vorhaben ist die Unterstützung durch unsere Zuschauer insbesondere bei den Heimspielen weiterhin notwendig.

Auch in diesem Jahr haben die Verantwortlichen der SG einige Termine vorgesehen:

16.04.1999: Jahreshauptversammlung

29./30.05.1999: Bernd Kreckel-Gedächtnis-Turnier Jugendturniere für C- bis F-Jugend in Hofen

10.-13.06.1999: 40 Jahre TSV Hofen-Eschenau

24.-27.06.1999: 14. Bürgerturnier in Schadeck

02.-04.07.1999: Jugendzeltlager

19.-25.07.1999: Stadtmeisterschaften für Seniorenmannschaften

05.09.1999: Stadtmeisterschaften für "Alte Herren"

18.12.1999: Weihnachtsfeier der SG im Landhaus Schaaf in Schadeck

LG Leichtathletik- Gemeinschaft-Runkel

In diesem Jahr besteht die Leichtathletik-Gemeinschaft-Runkel, kurz LG genannt, 27 Jahre.

Im Gründungsjahr 1972 trafen sich auf Vorschlag von Klaus Baumann die Vorsitzenden der Vereine SV Arfurt, SC Ennerich, SG Hofen-Eschenau, TV Runkel, TV Schadeck 01 und TSV Steeden, um für den neugebauten Sportplatz an der gemeinsamen Schule eine gemeinsame Leichtathletik-Abteilung zu gründen. Jeder aktive Sportler blieb Mitglied in seinem Stammverein, im Wettkampf startete "er" oder "sie" für die LG. Jeder Verein zahlt pro Jahr 100,- DM Grundgebühr und für jeden Sportler oder Sportlerin seines Vereins, der/die am Übungs- und Wettkampfbetrieb teilnimmt 10,- DM.

Viele "Auf" und "Abs" kennzeichnen den Weg der Trainings- und Wettkampfgemeinschaft in den zurückliegenden 27 Jahren, es gab "fette" (erfolgreiche) und "magere" (weniger erfolgreiche) Jahre. Zur Zeit trägt ein kontinuierlicher Talentaufbau seine Früchte in der Schüler- und Schülerinnenklasse, während die Jugendklassen nur spärlich in Szene gehen. Leider haben wir, d.h. die Trainer und Übungsleiter, bisher noch kein Rezept gefunden, unsere talentierten Leichtathleten und Leichtathletinnen über die Schüler- und Jugendzeit hinaus in das Sportgeschehen der Erwachsenen zu führen.

Wollt Ihr einmal wissen, wer die ersten Teilnehmer der LG aus Schadeck waren? Es waren sechs und sehr erfolgreich: Rosel Müller (jetzt Rosel Mannes), Ute Schmidt (jetzt Ute Zanger), Heike Bohlander, Corina Menz, Frank Müller und Klaus Schaaf. Zur Zeit ist der Teilnehmerkreis aus Schadeck eher spärlich. Wir wär's mit einem neuen Start? Der Sportplatz, die Sporthalle, der Kraftraum warten auf Euch. Auskunft über Trainingszeiten und Trainingsmöglichkeiten erteilt für Schadeck Markus Schmidt.
Klaus Baumann.

Das versunkene Dorf

von Klaus Martin

*Es ist eine Wüstung gelegen,
ist Deler genannt.*

*So heißt das Dorf noch bis heute,
aber die ältesten Leute haben das Dorf nicht
gekantet.*

*Es ist verschlungen worden
in den Erdboden hinein, ist worden verschlungen
mit Alten und Jungen, mit Mann Maus und
Stein.*

*Kein Malzeichen ist geblieben,
kein Turm und keine Spur,
von den Mauern kein Gebälke,
ist ein Wäldchen nur.*

*Als Knab' ich noch gesehen
von einem alten Baum den Stumpf.
Jetzt ist er auch verschwunden.
Es hat wie mit Armen den Struncken gezogen,
hinab in den Sumpf.*

*Wenn man's Obr legt auf den Boden, böret man's
drunten wobl,
wie die heimlichen Wasser brausen,
wie sie fressen mit Grausen
den Boden unter uns hobl.*

*Wobl hat auf der Erde
das Böse weit es gebracht.
Wenn sie wollt alle Schande
verschlingen, wer im Lande
wär' sicher bis zur mittleren Nacht.*

Anmerkung

Das Dorf Deler, am 29. November 1279 erstmalig urkundlich genannt, lag im Kerkerbachtal links der Straße von Schadeck nach Hofen, unweit der Hofener Mühle, die ein Teil des Handelsweges Köln-Siegen-Frankfurt war. Dort zogen vermutlich die Fuhrwerke der Handelsleute runter, um am nächsten Tag bei Tageslicht die Furt in Runkel (etwa dort, wo die alte Brücke steht) zu durchqueren, da man so einigermaßen sicher vor Überfällen war. Durch den Bau der Runkeler Brücke wird Deler wohl seine Bedeutung verloren haben, was dann auch die Ursache für den Niedergang dieses Ortes gewesen sein könnte. Deler wird letztmalig in den Unterlagen erwähnt, die einen Streit zwischen den Herren von Runkel und Westerburg in den Jahren 1510-1530 betreffen. Es ist zu vermuten, daß Deler in den Wirren des Dreißigjährigen Krieges (1618-1648) endgültig zur Wüstung wurde. -JK-

Zur Schadecker und Runkeler Geschichte

Schadeck und Runkel haben eine gemeinsame Geschichte, die diese beiden Orte unlöslich miteinander verbindet. Und diese Geschichte war oft eine sehr bewegte, die man nur als Ganzes betrachten kann, um sie zu verstehen. Es ist deshalb um so interessanter, neben vielen heimischen Veröffentlichungen einmal zu erfahren, was hierüber außerhalb unserer heimatlichen Grenzen geschrieben wird.

Am 27. August 1998 ist im „Wiesbadener Kurier“ eine kurze aber sehr interessante, mit Bildern von den beiden Burgen und der Runkeler Brücke illustrierte Abhandlung erschienen, die wir nachstehend wiedergeben:

Die Runkeler müssen einst ein recht streitbares Völkchen gewesen sein. Zumindest ihr Landesherr lag in ständiger Fehde mit seinem Nachbarn auf der gegenüberliegenden Burg Schadeck. Da wurden Wurfgeschosse über die Lahn gesandt, das Vieh von der Weide gestohlen. Tragischer Höhepunkt war am 18. Dezember 1706 der Tod des Runkeler Grafen Maximilian Heinrich, der im Zweikampf mit seinem Schadecker Kontrahenten Georg-Hermann von Leinigen-Westerburg fiel. Der von der todbringenden Kugel durchbohrte Brustharnisch ist noch heute im Museum auf Burg Runkel zu sehen. Bei den jahrhunderte lang geführten Streitigkeiten ging es nicht nur um Gebietsstreitigkeiten, sondern auch um lukrative Pfründe. Umkämpft war hier das Brückenhaus der alten Lahnbrücke, wo der Zoll erhoben wurde.

Ein Ritter im Gefolge Karls des Großen soll der Sage nach im Jahr 778 den Entschluß gefaßt haben, auf schroffem Feld hoch über der Lahn eine Burg zu bauen - in Erinnerung an dem Kampf gegen die Mauren in den Pyrenäen Ronceval genannt. Und aus Ronceval wurde im Lauf der Zeiten Runkel, heißt es. Urkundlich wurde Runkel erstmals 1159 erwähnt, die Burg ist von belagernden Feinden nie eingenommen worden. Plündernde Kroaten hatten im Dreißigjährigen Krieg offene Tore vorgefunden, Ort und Burg gebrandschatzt, allein die Kernburg wurde nicht wieder aufgebaut. Heute beherbergt Burg Runkel ein Museum mit einer mittelalterlichen Waffensammlung. Die bewohnte Burg Schadeck gegenüber kann nur von außen besichtigt werden, ein kleiner Platz, wenige Meter hinter der evangelischen Kirche erlaubt den Blick auf Burg Runkel, von wo aus wiederum Schadeck von der schönsten Seite zu bewundern ist.

Zwar ist der Brückenaufbau derzeit zum Teil nur eine bemalte Attrappe, das Bauwerk über die Lahn aus dem Jahr 1448 insgesamt aber eine Attraktion, die der Besucher Runkels gesehen haben muß. Die engen Gassen des Städtchens lassen sich am besten zu Fuß erschließen. Von der Burg aus schweift der Blick weit ins Lahntal, zum Taunus und zum Westerwald. Im Ahnensaal über der Toreinfahrt präsentieren sich die Herren von Runkel in alten Gemälden.

OSTERSPAZIERGANG

von Johann Wolfgang von Goethe

*Vom Eise befreit sind Strom und Bäche
Durch des Frühlings holden, belebenden Blick;
Im Tale grünet Hoffnungsglück;
Der alte Winter, in seiner Schwäche,
Zog sich in rauhe Berge zurück.
Von dortber sendet er fliehend nur
Ohnmächtige Schauer körnigen Eises
In Streifen über die grünende Flur;
Aber die Sonne duldet kein Weißes,
Überall regt sich Bildung und Streben,
Alles will sie mit Farben beleben;
Doch an Blumen fehlt's im Revier,
Sie nimmt geputzte Menschen dafür.
Kehre dich um, von diesen Höhen
Nach der Stadt zurückzusehen.
Aus dem hohlen, finstern Tor
Dringt ein buntes Gewimmel hervor.
Jeder sonnt sich heute so gern.
Sie feiern die Auferstehung des Herrn.
Denn sie sind selber auferstanden;
Aus niedriger Häuser dumpfen Gemächern,
Aus Handwerks- und Gewerbes-Banden,
Aus dem Druck von Giebeln und Dächern,
Aus der Straßen quetschender Enge,
Aus der Kirchen ehrwürdiger Nacht
Sind sie alle ans Licht gebracht.
Sieh nur, sieh! wie bebend sich die Menge
Durch die Gärten und Felder zerschlägt,
Wie der Fluß in Breit und Länge
So manchen lustigen Nachen bewegt
Und bis zum Sinken überladen
Entfernt sich dieser letzte Kahn.
Selbst von des Berges fernen Pfaden
Blinken uns farbige Kleider an.
Ich höre schon des Dorfs Getümmel,
Hier ist des Volkes wahrer Himmel,
Zufrieden jauchzet groß und klein
Hier bin ich Mensch, hier darf ich sein.*

Heimatverein Schadeck

Starke Aktivitäten des Heimatvereins

Am Freitag, den 09. Oktober 1998 hielt Otto Huth einen Vortrag im Landhaus Schaaf über die Landwirtschaft im heimischen Raum, wobei Schadeck im Mittelpunkt seiner Ausführungen stand. Er gab einen sehr interessanten Einblick über die Anfänge im Altertum bis in die Gegenwart und einen kritischen Ausblick über die Zukunft der Landwirtschaft. Leider fand der Vortrag nicht das verdiente Interesse, das man sich erhofft hatte besonders bei den Landwirten - schade.

Am 07. November 1998 sind von den Mitgliedern des Heimatvereins, wie schon in den Jahren zuvor, die Treppen gereinigt worden. Und wie in den Jahren zuvor, so wurden auch in diesem Jahr die Helfer im Landhaus Schaaf vom Ehepaar Schaaf mit einer kostenlosen Brotzeit bedacht. Hierfür bedankt sich der Heimatverein mit einem „Herzlichen Dankeschön“. Es bleibt jedoch zu hoffen, daß sich in diesem Jahr im Herbst wieder mehr Mitglieder des Heimatvereins als Helfer einfinden werden.

Am 14. November 1998 fand dann der traditionelle Herbstschoppen im Landhaus Schaaf statt. Klaus Martin konnte auch dieses Mal wieder ein volles Haus begrüßen. Klaus Nocker aus Runkel stellte seine große Sammlung alter Postkarten von Runkel und Schadeck aus. Wie all' die Jahre zuvor, so war auch auf diesem Herbstschoppen bei einem Gespräch mit einem guten Trunk, ab und zu untermalt mit einem Vortrag in Mundart, dem Austauschen von Erinnerungen, wieder eine großartige Herbstschoppenatmosphäre zu verspüren. Der nächste Herbstschoppen findet bestimmt statt.

Am 1. Advent war dann wieder Heimat- und Mundartabend im Landhaus Schaaf. Es war wieder eine große gelungene Veranstaltung in einem fast überfüllten Saal. Alle Mitwirkenden waren ohne Ausnahme großartig und sorgten so für ein ansprechendes und unterhaltsames Programm, wovon auch der oft spontane Beifall der Zuhörer zeugte. Der alljährlich stattfindende Heimat- und Mundartabend hat sich inzwischen zu einer über die heimatlichen Grenzen hinaus bekanntgewordenen kulturellen Einrichtung gemausert und gilt als gute Adresse für Veranstaltungen dieser Art.

Am 06. Dezember 1998 war die Nikolausfeier für die Kinder. Auch diese Veranstaltung hat jetzt ihre Eigendynamik entwickelt. Es nahmen 86 Kinder und ca. 250 Erwachsene daran teil. Der Laternenumzug hatte eine beachtliche Länge erreicht und im Schloßhof standen die Menschen dicht gedrängt. Der Nikolaus hatte ersichtlich große Mühe, die Gaben richtig zu verteilen. Aufgrund dieser Entwicklung wird sich der Heimatverein Gedanken machen, wie durch Änderung in der Organisation eine Verbesserung im Ablauf der Veranstaltung erreicht werden kann.

An dieser Stelle bedankt sich der Heimatverein bei der Freiwilligen Feuerwehr Schadeck, den Musikern der „Blech und Krach“, Herrn Drommershäuser und beim Nikolaus vom Dienst, Michael Franke, sowie allen hier nicht genannten Helfern für ihren großartigen Einsatz zum Gelingen dieser wunderschönen Nikolausfeier, um den Kindern eine große Freude zu bereiten.

Am 06. Februar 1999 hatten der Gesangverein Concordia Schadeck und der Heimatverein die Schadecker zu einer Fastnachtssitzung im Landhaus Schaaf eingeladen. Es war die zweite Veranstaltung dieser Art und eine größere Besucherzahl konnte gegenüber dem ersten Mal vermerkt werden. Das Programm aus Büttreden und Musik, dargeboten von den Mitgliedern der Vereine, sorgte für gute Laune und ließ den Alltag für ein paar Stunden vergessen. Also - in der nächsten Kampagne wird weitergemacht.

Und was hat der Heimatverein demnächst vor?

Am 01. Mai 1999 Maiwandern durch Wald und Flur ab 09.00 Uhr vom Landhaus Schaaf (Dreisnitz) aus.

Am 26. und 27. Juni 1999 Zweitagefahrt zum Edersee.

Interessenten wenden sich bitte an Klaus Martin - Telefon: 1030

4. und 5. Folge des Festvortrags anlässlich der 650 Jahrfeier von Wolfgang Schoppet, seiner Zeit vorgetragen im Festzelt von Linda Neuhofer und Thortsen Michalek.

Welche Ereignisse sind kennzeichnend für die Jahre, in denen Schadecks Geschichte begann?

Deutscher König war Rudolf I. von Habsburg. In Marburg wurde das erste völlig gotische deutsche Bauwerk, die Elisabeth-Kirche, fertiggestellt. Seit 1287 baute man am Straßburger Münster. Glasmalereien kamen auf. Die Eidgenossenschaft der Schweizer Waldstädte bildete sich. Die Kreuzzüge endeten. Im Laufe der Kreuzzüge waren u.a. nach Europa gelangt: Buchweizen, Mais, Reis, Pfeffer, Zitrone, Aprikose... Der Engländer Roger Bacon erfand das Vergrößerungsglas. Musikalische Notenzeichen kamen auf, die neben der Tonhöhe auch die Dauer kenntlich machten. Marco Polo verließ China und kehrte nach Venedig zurück. Landesherrn und Gemeinden erließen Vorschriften über Preis und Qualität des Bieres. Die Landbevölkerung Europas befand sich überwiegend in wirtschaftlicher und sozialer Abhängigkeit von adligen und klerikalen Grundbesitzern. Es gab noch keine einzige steinerne Brücke über die Lahn. Rund 50 Jahre vor dem Bau der Schadecker Burg war der Limburger Dom eingeweiht worden.

Und was geschah überregional Bemerkenswertes, als Schadeck 1346 Stadt wurde?

In Prag wurde mit dem Bau des St.-Veits-Domes begonnen. Lübeck erhielt als erste deutsche Stadt das Recht der Goldmünzenprägung. Schriftliche Dokumente erwähnen erstmals einen Karnevalsumzug für Köln. In Oxford fing man damit an, regelmäßig das Wetter zu beobachten. Venedig legte den ersten öffentlichen botanischen Garten an. In ganz Europa wütete die Pest. In Prag gründete Karl IV., der die Urkunde von 1346 mit der Stadtrechtsverleihung für Schadeck unterzeichnet hat, die erste deutsche Universität. Karl IV. (1316 bis 1378), der - wenn auch nur auf marginale Weise - in eine Beziehung zu Schadeck trat, entstammte väterlicherseits dem Hause Luxemburg. Das mütterliche Stammland war Böhmen. 1341 wur-

de er König von Böhmen, das er zum Kernland seiner Macht bestimmte. Prag baute er zu einer der prächtigsten europäischen Städte aus. Nachdem er 1346 deutscher König geworden war, brachte er die Schatzkammer des Deutschen Reiches auf die Festung Karlstein, um sie dort aufzubewahren. 1355 erwarb er den Kaisertitel. Mit der goldenen Bulle schuf er ein Reichsgesetz, das die Königswahl regelte und die Kurfürsten zu Mitträgern des Deutschen Reiches machte. Er ist die markanteste Herrscherpersönlichkeit in der zweiten Hälfte des Mittelalters.

Schadeck war quasi ein Spätstarter. Als es seinen Lauf durch die Jahrhunderte begann, waren ihm fast alle Siedlungen in seiner Nachbarschaft vorausgeeilt. In die Geschichte eingetreten waren zu diesem Zeitpunkt schon Eschenau und Hofen, Ennerich und Dehrn, Arfurt und Villmar, Seelbach und Wirbelau, Aumenau und Runkel. Noch nicht existent waren Nieder- und Obertiefenbach sowie Steeden. Die Burg blieb nicht allein. Ein Dorf kam hinzu. Diejenigen, die es entstehen ließen, verfolgten damit keine ästhetischen Ziele. Es war keine geplante Architektur im Spiel. Die Erbauer machten das der Landschaft und der Epoche Angemessene. Es bedeutete den geringsten Aufwand. Schadeck wurde unter bestimmten Gesetzmäßigkeiten individuell entwickelt und trug die Handschrift vieler Menschen. Bauten (außer der Burg), die an die Anfänge der Ortsgeschichte erinnern, sind nicht erhalten. Kein Gebäude von denen, die heute zu sehen sind, ist vor dem Ende des 30jährigen Krieges entstanden. Die ältesten Häuser stammen aus der Zeit von 1660 bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts. Mithin ist ihre Zahl nicht sehr hoch.

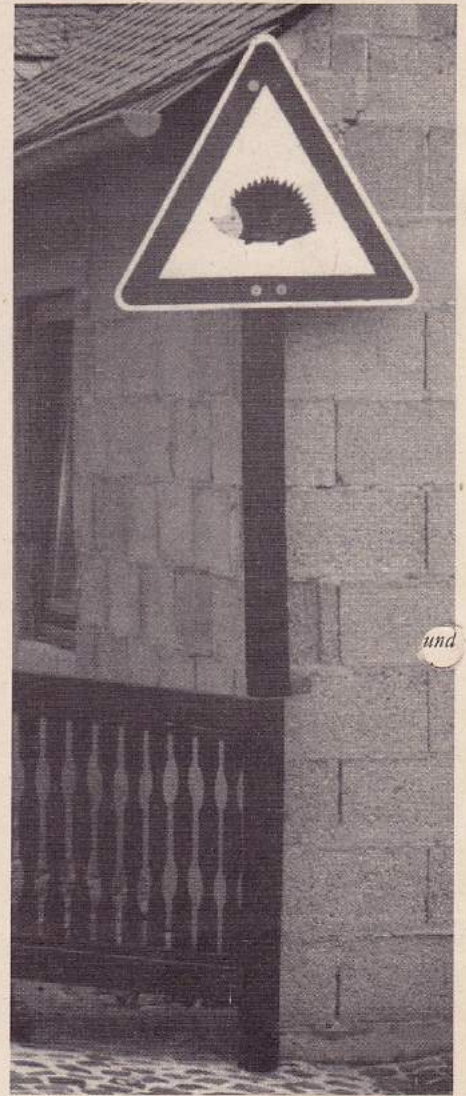
5. Folge

Was aus Burg und Dorf Schadeck nach der Entstehung und nach der Stadtrechtsverleihung wurde, hat ein Historiker so zusammengefaßt: "Eins der eigentümlichsten territorialen Gebilde unseres Gebietes ist die Herrschaft Schadeck, die nicht weiter reichte als die Grenzen eines Burgfriedens, aber trotzdem in den Fehden des 14. und 15. Jahrhunderts eine weitreichende Bedeutung besaß und ihre Selbstständigkeit bis in das 19. Jahrhundert hinein wahren konnte. Obwohl Schadeck nur einen kleinen Burgfrieden besaß, von Westerburg weit abgelegen und inmitten fremder Interessensphären eingesprengt war, hat das Haus Westerburg der Erhaltung dieser kleinen Herrschaft größte Aufmerksamkeit zugewandt. Von Anfang an scheint man für eine ausreichende Burgmannschaft gesorgt zu haben." 29 Herren

von Westerburg, ab 1475 Grafen von Leiningen-Westerburg regierten in den 518 Jahren von 1288 bis 1806 die bis dahin bestehende Herrschaft Schadeck, die aus Buirg, Dorf, Feldflur, Wald, Weinbergen und Wiesen bestand. Hauptresidenz sowie Sitz der Verwaltungsbehörden und der Kanzlei war Westerburg, Schadeck im allgemeinen nur zweite Residenz und vor allem bevorzugter Witwensitz.

Erst 1806 verlor die Herrschaft Schadeck ihre Selbstständigkeit. In diesem Jahr wurde sie dem Großherzogtum Berg, einer Gründung Napoleons mit Hauptstadt Düsseldorf, einverleibt. Die Westerburger Grafen mußten ihre landesherrliche Hoheit aufgeben, nicht aber ihre Besitzungen. Am 13. November 1812 jedoch verkauften sie die Schadecker Burg mit allen Nebengebäuden und Ländereien zum Preis von 35 000 Gulden an 30 Schadecker Einwohner. Damit endete die gräfliche Geschichte der Burg und ihre bürgerliche begann.

Immerhin sieben Jahre blieb Schadeck bergisch, dann - nach der Niederlage Napoleons in der Völkerschlacht bei Leipzig 1813 - wurde es Nassau-Oranien zugesprochen. Das trat Schadeck aber schon kurze Zeit später, am 31. Mai 1815, an Preußen ab. Das war aber lediglich eine Lösung für wenige Stunden. Noch am gleichen Tag nämlich verzichtete Preußen zugunsten des Herzogtums Nassau auf die Neuerwerbung. Nassau machte Schadeck zum Bestandteil des Amtes Runkel. 1867 wurde es wieder - diesmal für 79 Jahre - preußisch und kam zum neugegründeten Kreis Oberlahn. 1945 ordneten es die Besatzungsmächte dem Land Hessen zu, das 1949 Teil der Bundesrepublik Deutschland wurde. Der Kreis Oberlahn ging 1974 in dem Kreis Limburg-Weilburg auf.



Tierliebe in Schadeck?

"Achtung Igel kreuzen die Fahrbahn!". Handelt es sich hierbei um eine Pilotprojekt des Bundesverkehrsministeriums? Gesehen in der Mittelstraße.

Impressum: Die Ortsvereine und die jeweiligen Autoren einzelner Beiträge sind verantwortlich für die Inhalt dieser Ausgabe. Jürgen Kreuter ist Ihr Ansprechpartner wenn Sie einen Beitrag oder auch mal was im Schadecker Börnchen veröffentlichen möchten. Sie können aber auch Klaus Neuhofen (Redaktion und Gestaltung) anrufen (Tel. 1218). Er schreibt's dann.

Die jeweiligen Schriftführer der Vereine bittet die Redaktion ihr Berichte per Computer im "Word für Windows" abzufassen. Das spart bei engen Terminen Zeit. Gedruckt wurde auch dieses Börnchen wieder von Klein Druck in Steeden.

Das nächste Schadecker Börnchen erscheint Anfang Oktober 1999. Also vor der Schadecker Kirmes. Alle Beiträge sollten spätestens bis Mitte September 1999 abgegeben sein.